

Göttingen, den 14.05.2019

## **Information über wichtige Änderungen in der Bedeutung und der Interpretation unserer Antibiogramme - Neudefinition der Kategorie „I“ (intermediär) bei der Resistenztestung von bakteriellen Krankheitserregern**

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege!

Mit dem Ziel eine für den Patienten optimierte Antibiotika-Dosierung zu erreichen, hat das European Committee on Antimicrobial Susceptibility Testing (EUCAST) zusammen mit dem Nationalen Antibiotika-Sensitivitätstest-Komitee (NAK) die Definition der Kategorie „I“ (intermediär) bei der Resistenztestung von bakteriellen Krankheitserregern entscheidend geändert:

Bei dieser Neudefinition bedeutet „I“: **sensibel (!) bei erhöhter (increased) Exposition.**

Wird bei der Therapie eine erhöhte Exposition (des Erregers gegen das Antibiotikum) sichergestellt (z.B. durch eine Hochdosis-Therapie (wichtigste Maßnahme), eine optimierte Applikationsform (z.B. verlängerte Infusionsdauer) oder Infektionsort-abhängige Anreicherung des Antibiotikums (z.B. Harnwege), so können in der Kategorie „I“ vergleichbare Therapieerfolge erzielt werden, wie bei der Therapie in Normaldosis bei Erregern, die als „S“ (sensibel) getestet wurden.

Da bei manchen Erregern für bestimmte Antibiotika immer eine erhöhte Dosierung notwendig ist, wird hier in Zukunft nur noch I und R, aber keine S Kategorie vergeben. Diese Erreger können mit einer Antibiotikagabe in erhöhter Dosis therapiert werden.

<b>S - Sensibel bei Standardexposition</b>	hohe Wahrscheinlichkeit für einen therapeutischen Erfolg bei Standarddosierung der Substanz
<b>I - Sensibel bei erhöhter Exposition</b>	hohe Wahrscheinlichkeit für einen therapeutischen Erfolg bei höherer, intensiverer Antibiotikaeinwirkung (z.B. Dosiserhöhung, geänderte Verabreichungsform, Konzentrierung am Infektionsort)
<b>R - Resistent</b>	auch bei erhöhter Exposition hohe Wahrscheinlichkeit für ein therapeutisches Versagen

Die alte Bedeutung der Kategorie „I“, die zudem methodische Unsicherheiten bei der Resistenztestung und u. U. auch einen unsicheren Therapieerfolg beinhaltet hat, wird damit aufgehoben.

Diese Neudefinition bringt wesentliche Vorteile für eine optimierte, Dosis-angepasste Antibiotikatherapie. Die Neudefinition bedingt aber auch, dass in zukünftigen Resistenzstatistiken die Kategorie „I“ nicht mehr in die Kategorie „nicht sensitiv“ fällt. Sie hat deshalb auch wesentliche Auswirkungen auf die Klassifikation von Multiresistenten Gramnegativen Stäbchenbakterien (MRGN), da die Kategorie „I“ auch dort nicht mehr als „nicht sensitiv“ gewertet wird.

Weiterführende Informationen zur Neudefinition der Kategorie „I“, zu den Anpassungen der MRGN-Regelwerke und die aktuelle Tabelle zur Standarddosierung und zur hohen Dosierung finden sich auf der Homepage der NAK (<http://www.nak-deutschland.org/>).

Die Umstellung am Institut für Medizinische Mikrobiologie der UMG erfolgt in den nächsten Tagen. Für Rückfragen stehen wir und unser Team Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. Michael Weig  
Leitender Oberarzt

Prof. Dr. med Uwe Groß  
Abteilungsleiter